

Der Bundespräsident hat Herrn **Roman Bründl**, Vizeweltmeister 2015 im Wako-Kickbox-Bewerb Pointfighting bis 89 Kilogramm, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

In der Tradition ostasiatischer Kampfkünste und westlicher Kampfsportarten verbindet sich Kickboxen zu der wohl wirklichkeitsnahsten Form des Kampfsports: Beine, also das Kicken, und Fäuste, also das Boxen, werden eingesetzt, um den Gegner zu treffen.

Nach 19 Jahren holte sich Roman Bründl 2015 als erster Österreicher den Sieg bei den Austrian Classics beim Grand Champion: Diese Königsdisziplin ist eine offene Klasse vom Schwer- bis zum Leichtgewicht. Der Triumph in der Heimat ist eine weitere Krönung seines unaufhaltsamen Aufstiegs, seit er im Alter von zehn Jahren mit dem Sport anfang.

2007 wurde Roman Bründl bereits Junior-Europameister im Pointfighting, ein Jahr später folgte der Junior-Weltmeistertitel. Als Erwachsener erkämpfte sich Roman Bründl 2010 den Titel eines Europameisters, den er 2014 erfolgreich verteidigte, gefolgt von der Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft 2015 im deutschen Offenburg. Die verdienstvollen Erfolge des Kickbox-Sportlers Roman Bründl werden mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Der Bundespräsident hat Frau **Maria Christ** aus Grinzens, ehrenamtliche Erntereferentin der Statistik Austria, die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Hauptaufgabe der ErntereferentInnen ist die monatliche Schätzung der voraussichtlichen Erträge sowie der tatsächlichen Ertragsergebnisse nach der Ernte. Weiters werden Angaben über Wachstumsstand, Schäden, Wetterverhältnisse sowie über das Auftreten von Schädlingen und Krankheiten gemacht. Diese ehrenamtliche Tätigkeit erweist der Öffentlichkeit einen großen Dienst: Die Erntestatistik dient als wichtige Grundlage agrarpolitischer Entscheidungen.

Der Bundespräsident hat Herrn **Reinhard Hirzinger** aus Kramsach, ehrenamtlicher Erntereferent der Statistik Austria, die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Die Ernteerhebung dient der Erfassung und frühzeitigen Prognose der Produktion von pflanzlichen Erzeugnissen. Dies stellt einen unverzichtbaren Beitrag zur Beschreibung der Landwirtschaft in Tirol und Österreich dar. Diese Ergebnisse ermöglichen eine wichtige statistische Grundlage für die Versorgungsbilanzen und die landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Der Bundespräsident hat Herrn **Richard Altenberger**, langjähriger Funktionär des Österreichischen Behindertensportverbandes aus St. Johann in Tirol, die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Gleich nach der Matura absolvierte Richard Altenberger die Ausbildung zum Physiotherapeuten. Er wurde im Rehabilitationszentrum der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt AUVA in Bad Häring beruflich tätig. Schwerpunkt war die Rehabilitation von querschnittgelähmten Menschen. 2006 übernahm Richard Altenberger die Leitung der Physiotherapie dieses Hauses. Seit Ende 2016 ist er im Rahmen einer Altersteilzeit nach wie vor beruflich tätig. Auch als Vorstandsmitglied und insbesondere Vortragender der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie hat sich Richard Altenberger engagiert. Außerdem trat er als Mitautor von Fachliteratur in Erscheinung.

Darüber hinaus wurde Richard Altenberger im Behindertensport aktiv: als Betreuer und Mannschaftsführer vieler österreichischer Teams bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Paralympics. Überhaupt war er maßgeblich an der Entwicklung der funktionalen Klassifizierung für den paralympischen Wintersport beteiligt, die bis heute Gültigkeit besitzt. Gleichzeitig fungierte er jahrelang als Sportwart für den Rollstuhlsportclub Tirol Unterland.

2012 wurde das Engagement von Richard Altenberger mit dem Wings for Life-Award der von Motocross-Weltmeister Heinz Kinigadner gegründeten Stiftung für Rückenmarkforschung ausgezeichnet. Heute erhält diese Persönlichkeit des Behindertensports die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Der Bundespräsident hat Herrn Dr. **Konrad Schwan**, Inhaber eines Unternehmens für Betriebsberatung in Innsbruck, den Berufstitel Professor verliehen.

Der Sohn von Anton Schwan, des Mitbegründers der CDU Nordbaden und langjährigen Landrates von Tauberbischofsheim, wechselte nach Abschluss der Maschinenschlosserlehre und Ablegung der Reifeprüfung an die Universität Innsbruck. Hier wurde Konrad Schwan 1970 zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promoviert.

Als selbstständiger Betriebsberater widmete er sich den Schwerpunkten Unternehmensführung und Personalwesen ebenso wie der Wirtschaftspolitik. In weiterer Folge entstand die Beratungsgruppe Dr. Konrad Schwan & Partner. Der Unternehmer wurde später auch Gründungsmitglied der Consulting Company AG in München, der er bis 2010 als Vorstandsmitglied angehörte.

Die Firma von Dr. Schwan hat sich zu einem international tätigen führenden Unternehmen entwickelt, das über die Betriebsberatung im engeren Sinn hinaus die Bereiche der Wirtschafts- und Marktforschung bearbeitet.

Unter seiner Mitwirkung entstanden mehrere wissenschaftliche Publikationen. Dazu gehört das gemeinsam mit Kurt Seipel verfasste Standardwerk „Erfolgreich beraten – Grundlagen der Unternehmensberatung“. Im weiteren, wiederum gemeinsam mit Seipel entstandenen Werk „Berater- und Trainerhandbuch“ wird dargelegt, dass UnternehmensberaterInnen angesichts komplexer werdender Problemlösungen immer mehr als WirtschaftstrainerInnen gefordert werden.

Zuletzt erschien sein Buch „Führung und Motivation in und nach Weltwirtschaftskrisen“: Darin stellt Dr. Schwan die Erfahrung seiner lebenslangen Beratungspraxis in den größeren Zusammenhang der wirtschaftswissenschaftlichen Entwicklung der letzten hundert Jahre.

Außerdem ist Dr. Schwans engagierte Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, der Fachhochschule Kufstein, der Universität Liechtenstein und der Fachhochschule für Ökonomie und Management München zu erwähnen.

Für sein hervorragendes schöpferisches, forschendes und lehrendes Wirken über Jahrzehnte hinweg wird Dr. Konrad Schwan der Berufstitel Professor verliehen.

Der Bundespräsident hat Frau Amtsdirektorin **Elisabeth Auer**, Sachgebiet Raumordnung im Amt der Tiroler Landesregierung, den Berufstitel Regierungsrätin verliehen.

1985 startete Elisabeth Auer ihre Laufbahn im Landesdienst – als „Schreibkraft in Ausbildung“ am Landeskrankenhaus Innsbruck. 1991 erfolgte der Dienstantritt in der Abteilung Landesplanung. Ein Jahr später legte Elisabeth Auer die Dienstprüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst im Fachgegenstand Statistik, Volkszählungswesen sowie überörtliche Raumordnung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. 2008 feierte diese Amtsdirektorin ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Elisabeth Auer hat sich zur Expertin mit weitreichendem fachlichen und rechtlichen Wissen entwickelt, die in der Lage ist, souverän größere Projekte zu bearbeiten. Im Laufe ihres Berufslebens hat sie sich aufgeschlossen und zielstrebig in „A“-wertige Aufgaben eingearbeitet, sodass sie von den zuständigen Behörden gerne als Amtssachverständige für raumordnungs-, naturschutz- und seilbahnrechtliche Verfahren beigezogen wird.

Gleichzeitig zeichnet sich Elisabeth Auer durch ihre hohe soziale Kompetenz und Empathie als eine besonders beliebte Arbeitskollegin sowie äußerst versierte Verhandlungspartnerin aus.

Dieses hervorragende Wirken im Landesdienst wird mit dem Berufstitel Regierungsrätin ausgezeichnet.

Der Bundespräsident hat Frau Amtsdirektorin Mag.^a **Angelika Haidacher**, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit im Amt der Tiroler Landesregierung, den Berufstitel Regierungsrätin verliehen.

1979 begann Angelika Haidacher ihre Tätigkeit beim Amt der Tiroler Landesregierung. Im damaligen Sachgebiet Landespressediens war sie für die Medienbeobachtung zuständig: Die Regierungsmitglieder sowie die Landesverwaltung wurden umfassend und rasch über relevante Berichterstattung in Printmedien, Fernsehen und Radio informiert.

Nach Gründung des Fachbereiches Internet, Intranet und Multimedia im Jahr 2000 war Angelika Haidacher maßgeblich an der Entstehung und dem Aufbau der Homepage des Landes Tirol beteiligt. Heute ist sie als stellvertretende Chefredakteurin des Webauftrittes „tirol.gv.at“ federführend für Online-Auftritte von Landesabteilungen sowie Online-Veröffentlichungen der Landesregierung tätig. Außerdem wurde ihr die Chefredaktion für die landesinterne Informationsplattform Intranet übertragen.

Mag.^a Haidacher wurde ebenso zur Produktionsleiterin für Filmproduktionen des Landes ausgebildet, besuchte Seminare des Kuratoriums für Journalistenausbildung und der Austria Presseagentur APA. Gleichzeitig holte sie im zweiten Bildungsweg die Matura nach und absolvierte anschließend an der Universität Innsbruck das Studium der Bildungswissenschaften - mit einem thematischen Schwerpunkt „Medien“.

Der ausgezeichnete Einsatz für das Land Tirol wird mit dem Berufstitel Regierungsrätin gewürdigt.

Der Bundespräsident hat Frau Amtsdirektorin **Rosalinde Kunwald**, Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Schwaz, den Berufstitel Regierungsrätin verliehen.

Nach Abschluss der Sozialakademie wirkte Rosalinde Kunwald als Sprengelsozialarbeiterin der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck. 2003 erfolgte ihre Versetzung an die Bezirkshauptmannschaft Schwaz, wo sie seither das Referat für Kinder- und Jugendhilfe leitet.

Diese Landesbeamtin hat sich in mehreren Arbeitskreisen verdienstvoll engagiert: So leistet sie ausgezeichnete Arbeit für die Suchtprävention, den Pflegeelternausbildungskurs und die „Vernetzung Adoption“.

Als Referatsleiterin stellt Rosalinde Kunwald neben aller Genauigkeit und Korrektheit der Entscheidungen eine hohe soziale Kompetenz unter Beweis. Sie ist äußerst bemüht, eine für alle Seiten annehmbare Lösung zu finden. Ihre reiche berufliche Erfahrung und ihr ausgleichendes Wesen vermitteln dabei stets ein Gefühl der Sicherheit und Wertschätzung.

Die hervorragenden Verdienste von Rosalinde Kunwald um die Kinder- und Jugendhilfe werden mit dem Berufstitel Regierungsrätin gewürdigt.

Der Bundespräsident hat Herrn Amtsdirektor **Reinhold Antoniacomi**, Landessanitätsdirektion im Amt der Tiroler Landesregierung, den Berufstitel Regierungsrat verliehen.

Seit 1985, dem Jahr seines Eintritts in den Landesdienst, ist Reinhold Antoniacomi für die Lebensmittelaufsicht zuständig. Die EDV-Vernetzung der LebensmittelinspektorInnen wurde auf seine Initiative hin im Jahr 1996 auf Laptops für den mobilen Einsatz umgestellt.

Er zeichnet sich nicht nur durch ein äußerst fundiertes und praxisgerechtes Fachwissen aus, sondern bringt sich auch mit großem Engagement bei der Weiterentwicklung der bundesweiten Lebensmittelaufsicht in verschiedensten Arbeitsgruppen ein.

Als Leiter des Fachbereiches Lebensmittelaufsicht ist Reinhold Antoniacomi so als federführender Mitentwickler der bundesweiten EDV-Anwendung des Informations- und Auswertungssystems der amtlichen Lebensmittelkontrolle äußerst positiv in Erscheinung getreten.

Durch seine umfassende und umsichtige Tätigkeit kann die komplexe Materie der Lebensmittelaufsicht in Tirol nicht nur rechtskonform bewältigt werden, sondern diese entspricht höchsten qualitativen Anforderungen.

Diese verdienstvolle Tätigkeit wird mit dem Berufstitel Regierungsrat ausgezeichnet.

Der Bundespräsident hat Herrn Amtsdirektor **Thomas Schönherr**, persönlicher Referent des Landeshauptmannes, den Berufstitel Regierungsrat verliehen.

Der aus dem Tiroler Oberland stammende Absolvent der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt wirkte über mehrere Jahre als Kommandant der Pontlatz-Kaserne in Landeck.

In weiterer Folge wurde Major Schönherr stellvertretender Leiter der Öffentlichkeitsarbeit beim Militärkommando für Tirol. Herausragend und richtungsweisend für eine moderne Abwicklung der Öffentlichkeitsarbeit im Katastrophenfall war sein Einsatz anlässlich der Lawinenereignisse im Jahr 1999 in Galtür.

Auf persönlichen Wunsch des damaligen Landeshauptmannes Wendelin Weingartner baute Thomas Schönherr anschließend die Öffentlichkeitsarbeit beim Amt der Tiroler Landesregierung neu auf: 16 Jahre lang leitete er diese Landesabteilung mit viel Weitblick und Umsicht, indem er seine besonderen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen einbrachte.

Auf Wunsch von Landeshauptmann Günther Platter wechselte Thomas Schönherr 2015 in das Büro des Regierungschefs. Auch als persönlicher Referent des Landeshauptmannes zeichnet er sich durch seinen besonderen Arbeitseinsatz aus. Er lebt die militärischen Tugenden. „Im Grunde meines Herzens bin ich ein Soldat geblieben. Es ist meine Aufgabe, zu dienen“, sagt der frühere Bundesheeroffizier.

Für sein äußerst verdienstvolles Wirken wird Thomas Schönherr der Berufstitel Regierungsrat verliehen.

Der Bundespräsident hat Herrn Amtsdirektor Ing. **Gerhard Stolz**, Abteilung Hochbau im Amt der Tiroler Landesregierung, den Berufstitel Regierungsrat verliehen.

Nach seinem Dienstantritt im Jahr 1982 in der Landesabteilung Hochbau wurde Gerhard Stolz im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung Projektleiter für eine Vielzahl von Bundesgebäuden. Besonders erwähnenswert sind die Neuerrichtung und Generalsanierung der Universitätssportstätten in Innsbruck sowie die Generalsanierungen im Bereich der Bezirksgerichte.

Seit 2002 wirkt Ing. Stolz als eigenverantwortlicher Projektleiter im Landeshochbau: Er wurde für die Tiroler Fachberufsschulen in Landeck und Kitzbühel, die Bezirkshauptmannschaften Innsbruck und Kitzbühel sowie für das Euregio-Gebäude in Brüssel eingesetzt.

„Projektleitung“ bedeutet eine verantwortungsvolle Bauherrenvertretung gegenüber den NutzerInnen, den PlanerInnen und den ausführenden Baufirmen. Weiters obliegt Ing. Stolz die Leitung und Steuerung bei Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten von Landesgebäuden. Ebenso sind entsprechende Kostenannahmen für das Hochbaubudget des Landes zu erarbeiten.

Großer persönlicher Einsatz und hohe fachliche Kompetenz bei der Verwirklichung von Großprojekten des Landeshochbaus zeichnen die hervorragende Arbeit von Ing. Gerhard Stolz aus, dem der Berufstitel Regierungsrat verliehen wird.